

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 3 (1941)
Heft: 9

Rubrik: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherfisch.

Schweizerisches Archiv für Volkskunde. Vierteljahrsschrift gegründet von Ed. Hoffmann-Krayer, herausgegeben von Hanns Bächtold, Paul Geiger und R. O. Frick. 58. Band. Basel, Verlag Helbing & Lichtenhahn, 1940/1941.

Mit dem vor kurzem erschienenen vierten Heft ist der 58. Jahrgang dieser geachteten, von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde herausgegebenen Zeitschrift komplett. Aus dem reichen, vielgestaltigen Inhalt möchten wir nur auf einzelne grössere Arbeiten hinweisen, ohne näher auf sie eintreten zu können: In sehr instruktiver Weise verfolgt E. Grossmann in einem reich illustrierten Artikel die Entwicklung der Basler Stadttracht im 17. Jahrhundert. R. Weiss berichtet über die bisherigen Erfahrungen der Exploratoren, welche die Aufnahmearbeiten für den kommenden Atlas für schweizerische Volkskunde durchführen. C. Fry steuert einen ebenfalls reich illustrierten Artikel bei über die Votivtafeln des bündnerischen Wallfahrtsortes Maria Licht ob Truns. Sehr aufschlussreich für die Kenntnis der mittelalterlichen Knabenschaften sind die auf bisher unbeachtet gebliebenem urkundlichem Material fussenden Darlegungen von H. G. Wackernagel über die Pfeiferknaben von Boersch im Jahre 1525. In die Alpen führt uns die ethnographische Studie von A. Waldmeier-Brockmann über das Wildheu. Von der mit fünf Karten ausgestatteten Arbeit des Verf. über die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte von Metzerlen und die dortigen Flurnamen ist schon Seite 83 f. dieser Zeitschrift berichtet worden. Die immer flott ausgestattete führende Veröffentlichung sei allen, die sich ernsthaft mit Volkskunde befassen aufs beste empfohlen.

Sankt-Ursen-Kalender 1942. 89. Jahrgang. Union A.-G. Solothurn. — Immer deutlicher und vorteilhafter, so scheint es, beginnt sich der Sankt-Ursen-Kalender von den unzähligen Allerweltspraktiken, mit denen wir jedes Jahr beschert werden, zu distanzieren, dank der vielen gediegenen Beiträge über solothurnische Kunst und Geschichte. Dies kommt auch dies Jahr deutlich zum Ausdruck. So berichtet A. Guldinmann über eine vergessene gotische Madonna in Solothurn. Derselbe führt uns die sogenannten Sequanermünzen von der Holzfluh bei Balsthal und den neuen Weibelstab des Standes Solothurn vor. Von den verschiedenen Artikeln A. Kochers interessiert vor allem jener über die schaurigen solothurnischen Hexenprozesse im 16. Jahrhundert, der sehr viel Stoff und Hinweise zu weitern lokalen Forschungen enthält. An weitern historischen Beiträgen seien genannt Der Wilihof bei Luterbach von A. Tatarinoff-Eggenschwiler und Kunstmaler Emil Scheller von J. Kaelin.

E. B.